

INFORMATIONSFOLDER FAHRRAD- INFRASTRUKTUR



powered by  klima+
energie
fonds

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Vorwort

Anfang 2021 gab es eine große Nachfrage nach geeigneter Radinfrastruktur, insbesondere nach modernen Abstellanlagen und E-Ladestationen. In der riesigen Auswahl an Modellen und Leitfäden ist es jedoch schwierig, ohne Fachwissen eine geeignete Wahl zu treffen.

Aus diesem Anlass entstand dieser Folder als **Kooperation zwischen der Tourismusregion Millstätter See - Bad Kleinkirchheim - Nockberge und den Klima- und Energie-Modellregionen KEM Millstätter See, KEM Feldkirchen und Himmelberg, KEM Lieser- und Maltatal und KEM Nockberge und die Um-Welt.**

Der Folder bietet eine Auswahl geeigneter Abstellanlagen und der wichtigsten Infrastruktur wie z.B. Servicestationen. Wir konnten einen lokalen Anbieter finden, der eine preisgekrönte, geprüfte Abstellanlage zu einem konkurrenzfähigen Preis mit einheitlicher CI produziert. Zusätzlich können wir Radständer aus regionalem Nockholz für spezielle Anforderungen anbieten.

ABSTELLANLAGEN & INFRASTRUKTUR

Eine bedeutende Maßnahme zur Förderung des Radverkehrs, sowohl touristisch als auch für den Alltagsradverkehr, ist die Errichtung von geeigneten Abstellanlagen an wichtigen Quell- und Zielorten. Gute Anlagen sind die Voraussetzung dafür, dass hochwertige Räder genutzt werden und erhöhen den Schutz vor Beschädigung, Diebstahl und Vandalismus.

- Gute Angebote erhöhen die Bereitschaft zum Fahrradfahren
- Attraktive Angebote sind werbewirksam und fördern Wirtschaft und den Tourismus
- Geordnetes Fahrradparken steigert die Aufenthaltsqualität (längeres Verweilen)
- Fahrradabstellanlagen bieten Schutz vor Beschädigung und Diebstahl (neue Fahrräder werden immer teurer)

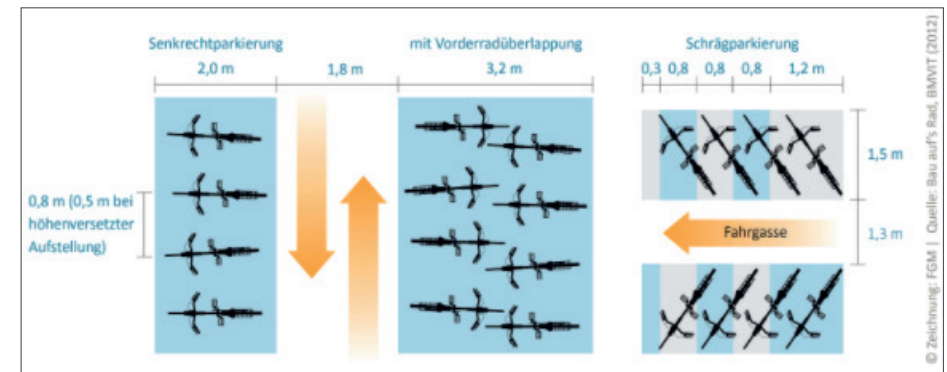


Anforderungen an Abstellanlagen

- Gut in das Radwegenetz integriert
- Nähe zum Eingang - wichtigstes Kriterium, damit Anlage angenommen wird
- Gut sichtbar und leicht wahrnehmbar, Markierung mit Schild
- Fahrend erreichbar, barrierefrei
- Ausreichend Platz (auch Zu- und Abfahrt)
- Geordnetes Parken und ansprechende Gestaltung
- Dauerhafte Pflege und Wartung
- Standsicherheit (Stabilität für Reifen und Rahmen)
- Gute Absperrbarkeit mit Rahmen
- Benutzung leicht verständlich
- In der Nähe von Gehwegen und öffentlichen Plätzen auf taktile Elemente und kontrastreiche Gestaltung für sehbeeinträchtigte FußgängerInnen achten

Spezielle Anforderungen

- Überdachung bei längerem Abstellen
- Beleuchtung bei Abendnutzung
- Für Wohnanlagen absperrbare, witterungsgeschützte Langzeitparkmöglichkeiten
- Platz für Spezialanforderungen beachten (Radanhänger, Lastenrad, etc.)
- Abstellräume für Beherbergungsbetriebe



Anzahl der Stellplätze

Hier wird auf die RVS¹ verwiesen, dort gibt es eine Tabelle mit Richtwerten für die Mindestanzahl an Stellplätzen. Diese ist z.B. im Leitfaden Fahrradparken² publiziert. Da die Voraussetzungen aber sehr verschieden sind, sollten die Werte aus den Tabellen als Richtlinie verwendet werden. Der tatsächliche Bedarf an Stellplätzen ist aber von Fall zu Fall zu beurteilen. Dazu können Sie sich gerne an Ihre KEM-ManagerInnen oder den Radkoordinator wenden.

Platzbedarf und Aufstellung

Ein Fahrrad hat eine Breite von ca. 60 –70 cm. Eine Abstellanlage, in der die Fahrräder nebeneinander auf der gleichen Höhe abgestellt werden, sollte daher mindestens 80 cm (besser 100 cm) breit und 200 cm lang sein (1,6 m² bzw. 2 m²). Bei höhenversetzter Aufstellung (Reihenparker) kann der Abstand reduziert werden.

Beachte: Es sollte auf jeden Fall genügend Freiraum für eine Erweiterung eingeplant werden. Der Standort sollte möglichst eben sein, um ein Wegrollen der geparkten Räder zu verhindern.

Spezialfahrzeuge

Sollte es Bedarf an Abstellanlagen für Spezialfahrzeuge wie z.B. Lastenräder geben, sollte dies bei der Planung mitgedacht werden. Räder mit Kinderanhängern sollten immer mitbedacht werden. Hier eignet sich der Anlehnbügel mit doppeltem Abstand. Weitere Information dazu gibt es im Ratgeber Radparken der Radlobby Österreich³.



Fotoquelle: www.urbanarrow.com



Fotoquelle: www.thule.com

AUSGEWÄHLTE EMPFOHLENE SYSTEME



Symbolfoto



Symbolfoto

NOCK/BIKE-PARKER

Vorteile

- Abstand der Fahrräder kann durch Hoch- und Tiefstellung auf 50 cm reduziert werden kann. Bei zweiseitiger Ausführung kann noch mehr Platz gespart werden.
- Räder können nicht in Längsrichtung verrutschen
- Einfache Montage und Demontage

Nachteile

- Eingeschränkt für zweispurige Lastenräder oder Fahrradanhänger geeignet

Kapazität:

- ca. 1 Fahrrad /m² Stellfläche

Kosten:

- Kosten einreihig: € 120,- pro Fahrrad, min. 4 sinnvoll
- Kosten zweiseitig: € 85,- pro Fahrrad, min. 8 sinnvoll

Empfohlenes Modell:

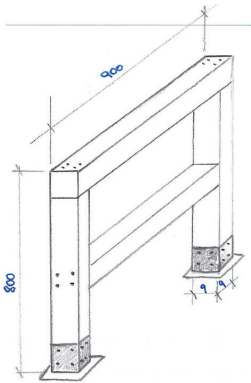
Modell von der Firma Buttazoni:

- Bestellmöglichkeit siehe Seite 11

¹ ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSGESELLSCHAFT STRASSE – SCHIENE – VERKEHR (2008): Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS) 03.07.11. Organisation und Anzahl der Stellplätze für den Individualverkehr. Ausgabe: 1. Mai 2008. Wien.

² LAND SALZBURG (2013): Leitfaden Fahrradparken. Planung und Realisierung von Radabstellanlagen in Salzburg. Salzburg.

³ VEREIN RADLOBBY ÖSTERREICH (2017): Ratgeber Radparken.



Vorteile

- Flexibilität hinsichtlich der Anordnung, einfach verständlich
- Für alle Fahrradtypen (auch für Transporträder und Kinderfahräder geeignet)
- Schützt gut gegen Umfallen, aber nur wenn Fahrrad angekettet wird
- Geringere Kosten als Reihensparker

Nachteile

- Größerer Flächenbedarf
- Einzelfundament bzw. Andübeln notwendig - Versetzen aufwendig - Rückbaukosten hoch
- Schlechte Eignung, wenn Kinder auf Kindersitze gesetzt werden sollen (Kindergärten)
- Verrutschen in Längsrichtung möglich, Verhaken von Fahrrädern möglich

Kapazität:

- ca. 0,8 Fahrräder/m² Stellfläche = 1,25m²/Fahrrad

Empfohlene Modelle:

Metallbügel:

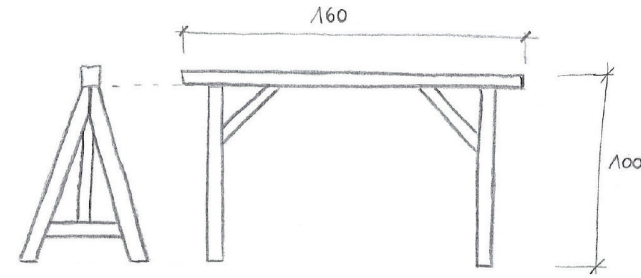
- Anlehnbügel zum Einbetonieren: 100x115 cm, Höhe über Boden: 80-83 cm, Rohrdurchmesser 4,8 cm, optional mit Fuß zum Andübeln
- Kosten: € 94,50 Kosten pro Fahrrad: € 47,-

Nockholz:

- Anlehnbügel aus regionalem Lärchenholz mit Metall Schuh zum Andübeln

Kosten:

- € 140,-
- Kosten pro Fahrrad: € 70,-



Das Bike wird einfach am Sattel aufgehängt, ohne es abzusperren. Überall dort empfohlen, wo ein Diebstahlschutz durch Absperren nicht erforderlich ist, wie z.B. auf Almhütten oder vor Gastgärten, wenn die Fahrräder im Blick der Eigentümer sind. Produziert aus regionalem Lärchenholz.

Vorteile

- Schnell auf- und abgehängt
- Keine Berührung mit dem Rahmen
- Modern, nachhaltig, lokaler nachwachsender Rohstoff
- Kann im Winter zum Skiständer umgebaut werden

Nachteile

- Nicht absperrenbar
- Für kleinere und schwächere Personen schwierig ein E-Bike hochzuheben
- Für Räder mit Packtaschen weniger geeignet

Kapazität:

- Die Länge des Ständers kann nach Platzbedarf und Verfügbarkeit zwischen 160 cm und 400 cm variiert werden

Kosten:

- € 320,- bis € 400,- abhängig von der Länge
- Kosten pro Fahrrad: zwischen € 50,- und € 100,-

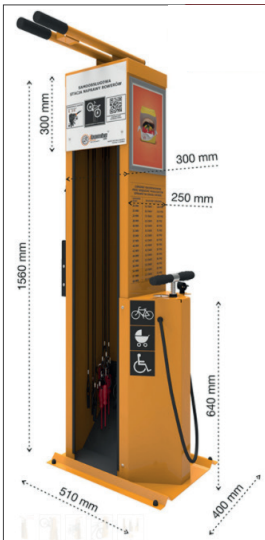
Empfohlenes Modell:

Nockholz:

- Bestellmöglichkeiten siehe Seite 11

SONSTIGE RADINFRASTRUKTUR

Servicestation & Schlauchomat



Fotoquelle: www.ibombo.de

Radservicestation

Servicestationen sind wichtig an stark frequentierten Radwegen und an Ausgangspunkten für Radtouren. Servicestationen verfügen über die wichtigsten Werkzeuge und eine hochwertige Edelstahlpumpe.

Für den öffentlichen Raum wird die Servicestationen der Firma Ibombo oder der Firma Rasti empfohlen. Für Hütten reicht ein überdachter Reparaturständer für die Wandmontage meist aus. Aktuell wird eine Servicestation von einem lokalen Anbieter entwickelt, sobald diese serienreif ist, wird es eine neue Aussendung geben.

www.ibombo.de

www.rasti.eu/de/fahrrad/fahrradservice

Standort:

- Rastplätze bei Radwegen, Fahrradparkplätze, Ausgangspunkte für Radtouren
- Befestigung: 50 cm x 50 cm Betonsockel, Befestigung auf Asphalt möglich. Platzbedarf rund um die Station mitbedenken
- Kosten: ca. € 2.000,-

Lademöglichkeit

Die Akkuleistung von modernen E-Bikes reicht üblicherweise für einen Tagesausflug aus. Bei Übernachtungsbetrieben oder anspruchsvollen Zwischenzielen im Gebirge ist die Bereitstellung von Lademöglichkeiten durchaus empfehlenswert.

Für Lademöglichkeiten sollten folgende Empfehlungen beachtet werden:

- Grundsätzlich reicht eine normale Schutzkontakt Steckdose pro Fahrrad(akku) aus. Die maximalen Stromkosten pro Ladung bewegen sich um die 20 Cent.
- Eine Steckdose sollte vom Fachmann montiert, mit FI und 6A abgesichert sein. Es ist nicht empfohlen, mehrere Ladegeräte über Verteilerdosen zu betreiben.
- Für das Ladegerät sollte eine trockene, brand- und diebstahlsichere Ablage vorhanden sein. Viele Ladegeräte dürfen nicht nass werden.
- Ihr Elektriker berät sie gerne.
- Beispiel von conrad.at, maluk.at oder anderen: ab ca. € 100,- (netto) pro Steckplatz.
- Alternative Komplettlösungen von EnerCharge, bike-energy und anderen (Preise auf Anfrage).
- Möglich ist auch ein absperrender Ladeschrank (z.B. bei Freibädern). Geeignete Modelle sind z.B. bei ziegler-metall.de, lista.com, oder kessler-soehne.com zu finden.



Fotoquelle: conrad.at



Fotoquelle: ziegler-metall-de

Zertifizierung und Qualitätssiegel

Dieser Punkt ist in der Tourismusregion gerade in Entwicklung, um einen einheitlichen Standard für die Tourismusbetriebe der Region zu schaffen. Bitte wenden Sie sich an die Qualitätsbeauftragten und die Innovationscoaches der Tourismusregion, diese können Sie zu diesem Thema beraten.

Förderungen/Aktionen

KEM Aktion zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur

Die teilnehmenden Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) unterstützen die Errichtung der ersten Anlagen gemäß *diesem Infoblatt Fahrradinfrastruktur* mit einem Beitrag von € 200,- pro Standort bzw. maximal € 50,- pro Abstellplatz.

Teilnahmeberechtigt sind alle Betriebe (auch Privatzimmervermieter), Vereine, Verbände, konfessionelle Einrichtungen sowie Gemeinden aus KEM Regionen.

Details zur Abwicklung und Voraussetzungen sind auf den Webseiten der Klima- und Energie-Modellregionen zu finden (siehe Kontakte). Nehmen Sie bitte vor Projektbeginn mit ihrer KEM Kontakt auf.

e5 Förderung von Fahrradabstellanlagen

Das Land Kärnten unterstützt die Errichtung von Fahrradabstellanlagen. Gefördert werden Abstellplätze mit € 50 je Stellplatz, bei gleichzeitiger Überdachung mit € 100,- sowie Fahrradboxen und Radservicestationen mit bis zu € 200,- maximal jedoch mit 50 % der Kosten.

Antragsberechtigt sind Gemeinden die am e5 Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden teilnehmen sowie Betriebe im Eigentum der Gemeinden und Gemeindeverbände wenn der Standort in aktiven e5 Gemeinden liegt.

Details zur Abwicklung und Voraussetzungen siehe Richtlinie e5 Förderung Fahrradabstellanlagen 2021 unter: www.e5-kaernten.at

Bundesförderungen

Vom Bund wird Fahrradinfrastruktur in Verbindung mit umfassenden Mobilitätskonzepten gefördert. Auch die Errichtung von E-Ladeinfrastruktur ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Details unter: www.umweltfoerderung.at

Lieferzeiten & Bestellmöglichkeiten

Wenden Sie sich bitte direkt an die Firma Buttazoni. Preise gelten für Sammelbestellungen größerer Mengen. Beachten Sie die Lieferzeit von bis zu 6 Wochen.

Radabstellanlagen aus Metall:

Stahlbau Buttazoni
Oberboden 6
9562 Himmelberg
office@buttazoni.at
Tel.: +43 4276 2556

Radabstellanlagen aus Holz:

Nockholz | Sägewerk Seebacher
A-9563 Gnesau
office@nockholz.at
Tel.: +43 4278 500

Für ergänzende Infrastruktur wie Servicestationen, Schlauchomat u.a. wenden Sie sich bitte an die zuständigen KEM ManagerInnen oder den Radkoordinator. Bei größeren Projekten kann eine weitere Beratung durch den Radkoordinator oder die KEM-ManagerInnen erfolgen.

KONTAKTE:

KEM Millstätter See

(Baldramsdorf, Lendorf, Millstatt am See, Seeboden am Millstätter See, Spittal/ Drau)
Georg Oberzaucher
georg.oberzaucher@nockregion-ok.at
T: +43 669 18228800 | www.kem-millstaettersee.at

KEM Feldkirchen und Himmelberg

(Feldkirchen und Himmelberg)
Sabine Kinz
kem@fenergierreich.at
T: +43 650 7213129 | www.kem.fenergierreich.at

KEM Lieser- und Maltatal

(Rennweg, Krems, Gmünd, Trebesing, Malta)
Hermann Florian
hermann.florian@nockregion-ok.at
T: +43 699 19292939 | www.kem-lieser-maltatal.at

KEM Nockberge und die Um-Welt

(Feld am See, Bad Kleinkirchheim, Reichenau/ Patergassen)
Julia Tschabuschnig
julia.tschabuschnig@nockregion-ok.at
T: +43 699 134 59 001 | www.kem-nockberge.at

Tourismusregion Millstätter See - Bad Kleinkirchheim - Nockberge

Radkoordinator Roland Gutzinger
roland.gutzinger@millstaettersee.at
T: +43 664 2203014 | www.millstaettersee.com
www.badkleinkirchheim.at, www.nockberge.at

Checkliste zur Planung & Umsetzung

- Bedarf abgeschätzt, Erweiterbarkeit mitbedacht
- Richtiger Standort ausgewählt, unmittelbare Nähe des Zielortes
- Qualitätsstandards eingehalten
- Korrekter Anlagentyp ausgewählt
- Finanzierung, Förderung, Baubewilligung, Ortsbild
- Umsetzung, Montage, bauliche Ergänzungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Betrieb, Wartung, Monitoring und Anpassung

Eine ausführliche Checkliste finden Sie z.B. im Leitfaden Fahrradpar-
ken vom Land Kärnten.

